NACHRICHTEN

Auch Jalabert soll gedopt gewesen sein

Paris. Der französische Ex-Radprofi Laurent Jalabert hat auf die Dopinganschuldigungen gegen seine Person reagiert und ist vier Tabe vor dem Start der 100. Tour de France als TV- und Radioexperte zurückgetreten. Nach Angaben der „L'Equipe" soll „Jaja" bei der Tour de France 1998 mit Epo gedopt gewesen sein. Der in Frankreich immens populäre Jalabert, 2001 und 2002 Bergkönig, hatte Doping stets bestritten. Er war bis April Teamchef der französischen Nationalmannschaft. *sid*

ADAC bietet um den Nürburgring mit

Mainz. Der ADAC plant offenbar den Kauf des Nürburgrings. Der Automobilclub ist in das Bieterverfahren der insolventen Traditionsrennstrecke, die seit 15. Mai zum Verkauf steht, eingestiegen. ADAC-Präsident Peter Meyer sagte: „Man kann den Ring mit Recht als automobiles Kulturgut bezeichnen. Deshalb sollten alle Anstrengungen unternommen werden, um diese Sportstätte auch für die Zukunft im Sinne des Motorsports zu erhalten." Der ADAC habe sich offiziell als Interessent bei der Gesellschaft, die das Verkaufsverfahren durchführt, gemeldet. *sid*

Istanbul, Tokio und Madrid fast gleichauf

Berlin. Istanbul, Tokio und Madrid gehen fast gleichauf in den Endspurt des Bewerbungsmarathons um die Olympischen Sommerspiele 2020. Der gestern vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) veröffentlichte Prüfbericht bescheinigte allen drei Kandidaten „hochklassige Bewerbungen" und die Fähigkeit, erfolgreiche Spiele veranstalten zu können. Die IOC-Vollversammlung entscheidet am 7. September in Buenos Aires über den Gastgeber der Spiele 2020. *dpa*

Basketball I: Miami feiert Titelverteidigung

Miami. Mit einer Parade durch die Straßen der Innenstadt haben die Miami Heat die Titelverteidigung in der nordamerikanischen Basketball-Profiliga NBA gefeiert. Bei lauter Musik, Konfettiregen und blinkenden Lichtern im Nebel fuhren LeBron James und seine Teamkollegen auf Doppeldeckerbussen durch die Stadt und präsentierten etwa 400 000 Fans die Trophäe. Miami hatte am Donnerstag das letzte Spiel der Finalserie gegen die San Antonio Spurs mit 95:88 gewonnen. *sid*

Basketball II: Staiger wechselt zu den Bayern

München. Die Basketballer des FC Bayern München haben den ersten Zugang für die neue Saison verpflichtet. Nationalspieler Lucca Staiger von den Neckar Riesen Ludwigsburg wird für die Münchner auf Korbjagd gehen. Flügelspieler Staiger erhält einen Zweijahresvertrag und steht im vorläufigen Nationalteam-Kader, mit dem er am 8. Juli die Vorbereitung auf die EM in Slowenien aufnimmt. Nicht mehr dabei ist dagegen der Amerikaner Lawrence Roberts. Der Verein nahm ein Jahr vor Vertragsablauf eine zuvor vereinbarte Option zur vorzeitigen Auflösung des Kontrakts wahr. *dpa*

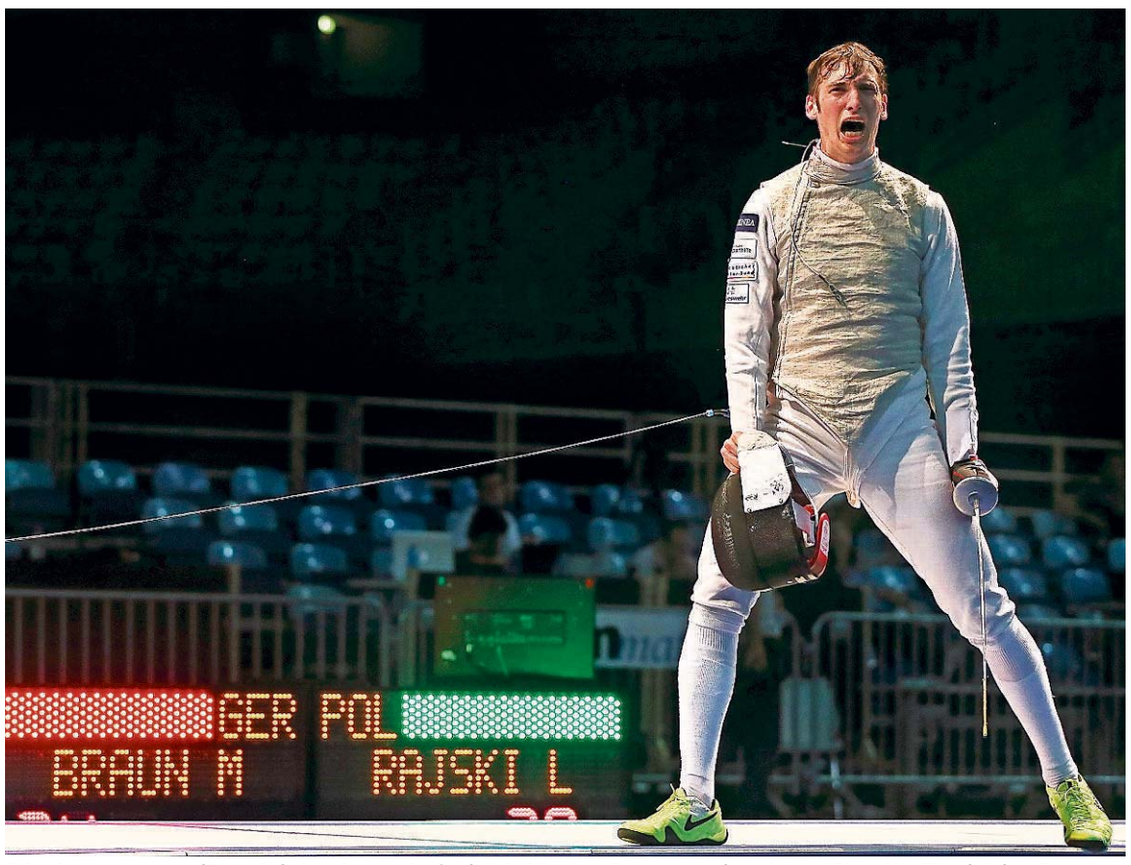
PRODUKTION DIESER SEITE:
MARK WEISHAUPT
HENNING JOCHUM

Die Zukunft des Fechtens

Klarenthaler Marius Braun ist Mannschafts-Europameister mit dem Florett

Marius Braun aus Klarenthal ist Europameister mit der Florett-Mannschaft – obwohl das den Deutschen kaum jemand zugetraut hatte. Die EM in Zagreb war ein Blick in die Zukunft des deutschen Fechtens.

Von SZ-Mitarbeiter
Janek Böffel



Die Anspannung löst sich in einem Aufschrei: Marius Braun nach seinem Sieg im Finale der Europameisterschaft gegen den Polen Leszek Rajski. FOTO: VALDRIN XHEMAJ/DPA

Klarenthal. Am Ende durfte es Peter Joppich nach Hause bringen. Joppich, der hochdekorierte Welt- und Europameister, mit 30 Jahren Ältester in einer jungen deutschen Mannschaft. Und natürlich waren es nach dem 45:34 im Finale der Europameisterschaft in Zagreb gegen Polen wieder die Bilder des jubelnden Joppich, die um die Welt gingen.

Doch es wird dieser Mannschaft nicht gerecht, sie im überlebensgroßen Schatten des Koblenzers stehen zu lassen. Auch wenn Marius Braun, der gebürtige Saarländer, der mittlerweile in Bonn ficht, Joppichs Führungsrolle immer wieder betont: „Er ist unser Chef. Alleine schon wegen seiner Erfahrung." Und weil er der einzige war, der auch im Einzel überzeugte. Joppich holte Gold, Braun kam auf Platz 26. Doch Braun, Sebastian Bachmann und Johann Gustinelli hatten nach Joppichs 1:5-Niederlage im ersten Gefecht des Finals gegen Polen den Sieg der Mannschaft überhaupt erst ermöglicht. Und das, obwohl zuvor noch alle von einem Übergangsjahr, einer Findungsphase gesprochen hatten. Aus der Findungsphase sind nun plötzlich Ansprüche bei der WM im August in Budapest erwachsen.

Für Braun, der die Mannschaft im Finale gegen Polen beim 25:24 erstmals in Führung gebracht hatte, war es erst seine zweite EM. Angefangen mit dem Fechten hat der mittlerweile 23-Jährige beim FSV Klarenthal. Und schon früh war er ehrgeizig genug, mehr aus seinem Talent zu machen.

2008 folgte dann der Wechsel nach Bonn auf das Fecht-Internat. Keine leichte Entscheidung, aber die einzige Wahl für einen, der ausziehen will, um im Fechten etwas zu erreichen. „Es war ein harter, aber richtiger Schritt", sagt Braun heute.

> *„Es war ein harter, aber richtiger Schritt."*
> **Marius Braun zum Wechsel nach Bonn**

So wohl er sich im Saarland fühlte, so notwendig war der Wechsel an den Olympiastützpunkt. „Wobei ich da auch ein bisschen Glück hatte, mit Uli Schreck zu arbeiten." Schreck, der Bundestrainer Florett, nahm sich seiner an. Nach der Internatszeit folgte eine Lehre, seit Anfang Juni ist er Sportsoldat in Köln-Longerich – der nächste, logische Schritt. „Das ermöglicht es mir, quasi unter Profi-Bedingungen zu trainieren."

Im Saarland ist er zwischen Training, Weltcups und Wachdienst in der Kaserne nur noch selten – spätestens, seit sein jüngerer Bruder Fabian ebenfalls in Bonn trainiert. „Eigentlich nur noch an Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten. Meine Eltern kommen aber immer wieder hierher." Ganz abgerissen ist die Verbindung ins Saarland aber doch nicht. Eine der ersten Glückwunsch-SMS kam von Birgit Uder, Vize-Präsidentin des Fechterbundes Saar und seine ehemalige Trainerin. Damals 2003, als Gold noch ein ferner Traum war. Und Peter Joppich gerade zum ersten Mal Weltmeister geworden war.

Seidenbergs Traum vom zweiten NHL-Titel platzt in 17 Sekunden

Boston. Nach dem 17-Sekunden-Drama raffte sich Dennis Seidenberg noch einmal auf, um den Siegern zu gratulieren. Dann aber flüchtete der deutsche NHL-Profi so schnell es ging in die Kabine, um die Meisterparty der Chicago Blackhawks auf „seinem" Eis nicht länger mit anschauen zu müssen. Sein Traum vom zweiten Stanley-Cup-Gewinn nach 2011 mit den Boston Bruins war geplatzt. „Das ist ganz bitter für uns", sagte Seidenberg.

Bis 76 Sekunden vor der Schlusssirene sah bei einer 2:1-Führung alles danach aus, als ob Boston vor 17.565 Zuschauern in heimischer Halle ein siebtes und entscheidendes Finalduell erzwingen könnte. Doch Bryan Bickell (59.) und Dave Bolland (60.) drehten mit einem Doppelschlag innerhalb von 17 Sekunden das Spiel und bescherten Chicago den fünften Meistertitel. Patrick Kane, als wertvollster Spieler der Playoffs ausgezeichnet, konnte sein Glück kaum fassen: „Diese ganzen Aufs und Abs waren der Wahnsinn." *sid*

Anzeige
Meine SZ Einkaufswelt
Traditionelle Kinderlieder
5% Rabatt für SZ-Card-Inhaber!
Die schönsten Kinderlieder und vier Märchen in einer CD!

12,95 €
Die CD erhalten Sie direkt in unserem Pressezentrum in Saarbrücken oder online unter www.sz-einkaufswelt.de sowie telefonisch unter 0681-502 52 22. Porto & Verpackung 2,80 €.
www.sz-einkaufswelt.de

Mit einem Jubiläum in Runde zwei

Wimbledon: Haas macht die 100 voll - Kerber weiter - Aus für Kohlschreiber

Mit seinem 100. Sieg bei einem Grand-Slam-Turnier ist Tommy Haas gestern in die zweite Runde von Wimbledon eingezogen – ebenso wie drei deutsche Damen. Für ein Männer-Trio des DTB verlief der Tag dagegen frustrierend.

Tommy Haas will ein Wörtchen um den Titel mitreden. Gestern gelang ihm der 100. Sieg bei einem Grand-Slam-Turnier. FOTO: STANSALL/AFP

London. Nach seinem lockeren Jubiläumssieg in Wimbledon schaute sich Tommy Haas erst einmal Bilder aus der Vergangenheit an. Als der 35 Jahre alte Tennis-Oldie gestern mit seinem 100. Sieg bei einem Grand-Slam-Turnier den Zweitrunden-Einzug vollbracht hatte und auf die Journalisten wartete, ließ er seinen Blick über Fotos an der Wand des Interviewraums Nummer zwei wandern.

Mit einer Flasche Wasser in der Hand wartete Haas geduldig und beantworte anschließend wieder einmal Fragen zu seinem Alter, seiner wundersamen Karriere und sogar möglichen Titelambitionen. „Das wusste ich gar nicht, aber ich bin froh, dass ich das erreicht habe", sagte Haas, als er auf die Zahl 100 angesprochen wurde. Passenderweise hat er im Herren-Tennis genau hier an dieser Stelle auch seinen ersten Sieg bei einem der vier wichtigsten Turniere gewonnen. Vor 16 Jahren war das, im Juni 1997 ein 6:2, 6:1, 6:2 gegen den Norweger Christian Ruud.

Nicht ganz so klar leuchtete an diesem Nachmittag im Londoner Südwesten das Ergebnis von der elektronischen Anzeigetafel. Aber auch der 6:3, 7:5, 7:5-Erfolg in ziemlich genau zwei Stunden gegen den Russen Dmitri Tursunow war nie gefährdet. Mit einem eleganten Rückhand-Schlag vollendete Haas sein Werk und feierte mit einem lang gezogenen „Jaaaaa" und einer kurzen Jubel-Geste mit der Becker-Faust seinen Auftritt mit 17 Assen.

Nun trifft Haas auf Jimmy Wang (Taiwan). Dass die früheren Wimbledon-Sieger Steffi Graf und Michael Stich ihm den ganz großen Triumph zutrauen, verbuchte Haas mit einem Lächeln. „Es ist schön, so etwas von Landsleuten zu hören", sagte der gebürtige Hamburger – wohlwissend, dass im Achtelfinale der Weltranglisten-Erste Novak Djokovic warten würde.

Der Serbe hatte bei seinem ersten Auftritt keine Mühe mit Florian Mayer und gewann 6:3, 7:5, 6:4. Auch für Philipp Kohlschreiber und Philipp Petzschner verlief der Tag bitter. Kohlschreiber gab gegen den Kroaten Ivan Dodig beim Stand von 6:4, 7:6 (8:6), 6:7 (3:7), 3:6, 1:2 aus seiner Sicht geschwächt von einer Erkältung auf. „Das ist saubitter und ärgerlich, aber ich bin saft- und kraftlos", sagte der 29 Jahre alte Augsburger. Petzschner verlor gegen den Polen Michal Przysiezny 3:6, 6:7 (6:8), 0:6.

Auch für Julia Görges und Carina Witthöft war der erste Arbeitstag schon der letzte. Görges unterlag der Kolumbianerin Mariana Duque-Marina 4:6, 7:6 (7:3), 5:7. Witthöft war bei ihrem Grand-Slam-Debüt gegen die 42 Jahre alte Japanerin Kimiko Date-Krumm chancenlos und verlor in 44 Minuten 0:6, 2:6.

Erfreulicher lief es aus deutscher Sicht für Angelique Kerber, Mona Barthel und Jan-Lennard Struff. Die an Nummer sieben gesetzte Kerber siegte 6:3, 6:4 gegen Bethanie Mattek-Sands. Barthel setzte sich gegen die Rumänin Monica Niculescu 6:3, 4:6, 7:5 durch. Struff gewann gegen den Slowenen Blaz Kavcic 6:4, 6:1, 6:3. Bereits vorgestern Abend kam Andrea Petkovic durch ein 6:3, 6:2 gegen Pauline Parmentier (Frankreich) weiter. *dpa*

ZAHLEN

TENNIS

Wimbledon (26,36 Mio. Euro/Rasen):
Herren-Einzel, 1. Runde: Dustin Brown (Winsen/Aller) - Guillermo Garcia-López (Spanien) 6:3, 6:3, 6:3; Radek Stepanek (Tschechien) - Matt Reid (Australien) 6:2, 6:2, 6:4; Ernests Gulbis (Lettland) - Edouard Roger-Vasselin (Frankreich) 7:6 (7:1), 6:4, 7:5; Fernando Verdasco (Spanien) - Xavier Malisse (Belgien) 6:7 (5:7), 6:1, 6:4, 6:3; Rajeev Ram (USA) - Lukas Lacko (Slowakei) 7:5, 6:4, 6:7 (2:7), 6:2; Kenny de Schepper (Frankreich) - Paolo Lorenzi (Italien) 7:6 (8:6), 6:4, 6:2; Andy Murray (Großbritannien/2) - Benjamin Becker (Mettlach) 6:4, 6:3, 6:2; Steve Darcis (Belgien) - Rafael Nadal (Spanien/5) 7:6 (7:4), 7:6 (10:8), 6:4; Nicolas Almagro (Spanien/15) - Jürgen Zopp (Estland) 6:4, 7:6 (7:2), 7:5; Nicolas Mahut (Frankreich) - Jan Hajek (Tschechien) 6:2, 6:4, 6:3; Julien Benneteau (Frankreich/31) - Tobias Kamke (Lübeck) 6:4, 6:7 (5:7), 6:4, 6:2; Tommy Robredo (Spanien/32) - Alex Bogomolow (Russland) 6:2, 6:2, 6:4; Lleyton Hewitt (Australien) - Stanislas Wawrinka (Schweiz/11) 6:4, 7:5, 6:3; Lu Yen-Hsun (Taiwan) - James Ward (Großbritannien) 6:7 (4:7), 6:4, 7:6 (13:11), 7:6 (7:4): Tommy Haas (Los Angeles-USA/13) - Dimitri Tursunow (Russland) 6:3, 7:5, 7:5; Jan-Lennard Schruff (Warstein) - Blaz Kavcic (Slowenien) 6:4, 6:1, 6:3; Novak Djokovic (Serbien/1) - Florian Mayer (Bayreuth/33) 6:3, 7:5, 6:4; Ivan Dodig (Kroatien) - Philipp Kohlschreiber (Augsburg/16) 4:6, 6:7 (6:8), 7:6 (7:3), 6:3, 2:1 - Aufgabe Kohlschreiber; Michal Przysiezny (Polen) - Philipp Petzschner (Bayreuth) 6:3, 7:6 (8:6), 6:0; Juan Martin del Potro (Argentinien/8) - Albert Ramos (Spanien) 6:2, 7:5, 6:1.
Damen-Einzel, 1. Runde: Caroline Wozniacki (Dänemark/9) - Estrella Cabeza Candela (Spanien) 6:0, 6:2; Michelle Larcher de Brito (Portugal) - Melanie Oudin (USA) 7:6 (9:7), 1:6, 6:4; Christina McHale (USA) - Alexa Glatch (USA) 6:4, 6:4; Jaroslawa Schwedowa (Kasachstan) - Kiki Bertens (Niederlande) 6:4, 6:3; Andrea Petkovic (Darmstadt) - Pauline Parmentier (Frankreich) 6:3, 6:2; Sloane Stephens (USA/17) - Jamie Hampton (USA) 6:3, 6:3; Jekaterina Makarowa (Russland/25) - Johanna Larsson (Schweden) 6:3, 6:3; Petra Cetkovska (Tschechien) - Donna Vekic (Kroatien) 6:3, 6:1; Petra Kvitova (Tschechien/8) - Coco Vandeweghe (USA) 6:1, 5:7, 6:4; Marion Bartoli (Frankreich/15) - Elina Switolina (Ukraine) 6:3, 7:5; Kirsten Flipkens (Belgien/20) - Julia Putinzewa (Kasachstan) 7:5, 6:4; Garbine Muguruza (Spanien) - Anne Keothavong (Großbritannien) 6:4, 6:0; Bojana Jovanovski (Serbien) - Ajla Tomljanovic (Kroatien) 3:6, 6:1, 9:7; Mona Barthel (Neumünster/30) - Monica Niculescu (Rumänien) 6:3, 4:6, 7:5; Mariana Duque-Marino (Kolumbien) - Julia Görges (Bad Oldesloe) 6:4, 6:7 (3:7), 7:5; Kimiko Date-Krumm (Japan) - Carina Witthöft (Wentorf) 6:0, 6:2; Angelique Kerber (Kiel/7) - Bethanie Mattek-Sands (USA) 6:3, 6:4; Serena Williams (USA/1) - Mandy Minella (Luxemburg) 6:1, 6:3; Laura Robson (Großbritannien) - Maria Kirilenko (Russland/10) 6:3, 6:4.

SPORT IM FERNSEHEN

Sky, 12.30 bis 22.15 Uhr, live: Tennis. Wimbledon 2013, 3. Tag.
WDR, 15 bis 17 Uhr, live: Pferdesport. CHIO Aachen, Springreiten, Preis von Europa.
ZDF, 20.55 bis 22.50 Uhr, live: Fußball. Confederations Cup, Halbfinale: Brasilien – Uruguay.

SUDOKU

3			6	8			5	
	6	1			5			8
					1			2
	4	3	9				8	
6	8			5			1	3
	1				7	9	4	
8			2					
2			1			6	9	
	9			6	3			7

In die Felder sind die Zahlen 1 bis 9 einzutragen. In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem stark umrandeten 3x3-Feld darf jede Zahl nur einmal vorkommen.

Lösung:

3	2	7	6	8	4	1	5	9
9	6	1	3	2	5	4	7	8
4	5	8	7	9	1	3	6	2
7	4	3	9	1	6	2	8	5
6	8	9	4	5	2	7	1	3
5	1	2	8	3	7	9	4	6
8	7	6	2	4	9	5	3	1
2	3	5	1	7	8	6	9	4
1	9	4	5	6	3	8	2	7